

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Kurtzer Entwurff der göttlichen Warheiten

Outrein, Johannes  
Til, Salomon

Franckfurt am Mayn, MDCCXXIX.

VD18 13270877

Das XXII. Capitel. Von den Bunds-Zeichen und Siegeln des Neuen Testaments  
und Bunds.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201465

Das XXII. Capitel.

Von den Bunds- Zeichen und  
Siegeln des Neuem Testaments  
und Bunds.

1. Fr. Durch welcherley Mittel stärket Gott seinen Günst-  
genossen den Glauben/ und versichert sie von den  
Gütern seines Bunds?

Antw. Innerlich thut er es durch seinen Geist;  
äußerlich aber durch sein Wort, und durch die Be-  
dienung der heiligen Sacramenten.

2. Fr. Was sind Sacramenten?

Antw. Sichtbare Zeichen und Siegel des Bun-  
des Gottes.

(3. Fr. Waren auch Sacramenten bey dem Bund  
der Werken?

( Antw. Man kan das Paradeiß und den Baum  
(des Lebens für solche anmercken.

4. Fr. Was konte dann das Paradeiß und der Baum des  
Lebens dem Adam versiegeln?

[ Antw. Die himmlische Glückseligkeit, und  
das ewige Leben, welches er, krafft seines Ge-  
horsams, würde bekommen haben.

( 5. Fr. Bedeutete dann der Baum des Lebens Chri-  
stum nicht?

[ Antw. In so weit, als er der Sohn Gottes und  
seine Göttliche Person ist, in dessen Gemeinschaft  
das selige Leben des Menschen bestanden hätte,  
konte ihn zwar solcher Baum abbilden: Aber  
nicht, so fern man ihn als den Christum oder  
Mittler ansiehet; weilen Adam ihn als einen  
[solchen

[solchen nicht kändte, noch vor dem Fall seiner solcher Gestalt vonnöthen hatte.

[Doch war Gottes Vorsatz nicht, den Menschen durch den Bund der Werken zur Seligkeit zu bringen. Und so siehet man nun aus dem hernach erfolgten Ausgang, daß Gott den Paradeiß und den Baum des Lebens zu dem Ende geschaffen habe, daß er dadurch abbilden wolte die Seligkeit und das Leben, das der Sünder nachgehends durch Christum Jesum bekommen solte.

[Luc. 23. v. 43. Wahrlich, ich sage dir, (sprach Jesus zu dem Ubelthäter) heut wirst du mit mir im Paradeiß seyn.

[2. Cor. 12. v. 4. Er (Paulus) ward entzückt in das Paradeiß, und höret unaussprechliche Worte, die kein Mensch sagen kan.

[Offenb. Joh. 2. v. 7. Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Holz des Lebens, das mitten im Paradeiß Gottes ist.

[Cap. 22. v. 2. Mitten auf der Gassen des neuen Jerusalems, und auf beyden Seiten des Strohms stand Holz des Lebens, das trug zwölfherlen Früchte, und brachte seine Früchte alle Monden, und die Blätter des Holzes dienten zur Gesundheit der Heyden.

6. Fr. Was für Sacramenten hatte Gott unter dem Alten Testament eingesetzt?

Antw. Zwen ordentliche: Die Beschneidung und das Osterlamm.

17. Fr. Warum sprichst du / zwen ordentliche? waren dann auch dazumal außerordentliche Sacramenten?

[Antw. Es werden als außerordentliche angesehen,

[merckt, 1. der Durchgang der Israeliten durch  
[das rothe Meer. Siehe

[1. Cor. 10. v. 1. 2. Ich will euch, lieben Brü-  
[der, nicht verhalten, daß unsere Väter sind alle  
[unter der Wolcken gewesen, und sind alle durchs  
[Meer gegangen, und sind alle unter Mosen (oder  
[durch Mosen, oder auf Mosen, das ist, auf Mo-  
[sis Lehre) getauft mit den Wolcken, und mit dem  
[Meer.

[2. Die Wolckensäule des Tags, und Feuer-  
[säule des Nachts.

[3. Das Manna, so vom Himmel regnete.

[4. Das aus dem Felsen fließende Wasser.

[5. Die Kupferne Schlange.

Wiewohl man diese Dinge nicht eigentlich den  
[Sacramenten zuordnen kan. Siehe davon Bur-  
[mannum, Mommum, Wirsium.

8. Fr. Wie viel sind Sacramenten des N. Testaments?

Antw. Auch zwey, die an der vorigen statt kommen  
seynd, nemlich, die Tauffe / und das Heilige A-  
bendmahl.

19. Fr. Wie viel Sacramenten sehen die Papisten?

[Antw. Sieben.

10. Fr. Welche haben sie dann noch neben den zwey  
vorgemeldten?

[Antw. Diese fünff: 1. Die Firmung. 2. Die  
[Ohrenbeicht. 3. Die letzte Oelung. 4. Die Prie-  
[ster-Weih. 5. Die Ehe.

11. Fr. Worinnen kommen die Sacramenten des Alten  
und Neuen Testaments überein?

(Antw. 1. In ihrer ursprünglichen Ursach oder Ein-  
setzung: Dann sie beyde von Gott eingesetzt sind.

(2. In der Bedeutung; massen sie beyde einerley  
Sachen bedeuten und bezeichnen.

(1. Petr.

( 1. Petr. 3. v. 21. Die Tauffe macht uns selig [oder erhält uns] die durch den Kasten Noah bedeutet ist, [Griech. die ein Gegenbild dessen war.]

( Col. 2. v. 11. 12. Ihr seyd beschnitten mit der Beschneidung ohne Hände, durch Ablegung des sündlichen Leibs im Fleisch [oder, des Leibs der fleischlichen Sünden] nemlich mit der Beschneidung Christi, in dem, daß ihr mit ihm begraben seyd durch die Tauffe.

( 12. Fr. Worinnen sind sie von einander unterschieden?

( Antw. 1. In den Zeichen, so unter dem Alten Testament beyde blutig waren, jetzt aber zur Zeit des Neuen Testaments unblutig seynd.

( 2. In der Beschwerlichkeit.

( 3. In der Weise zu bezeichnen.

( 4. In der Beständigkeit.

( 5. In der Allgemeinheit.

( 6. In der Klarheit, u. d. g.

13. Fr. Was bedeutet die Beschneidung?

Antw. 1. Daß der Sünder von Natur unrein sey.

2. Daß er von der natürlichen Unreinigkeit müßte erlöst werden.

3. Daß Christus zu dem Ende als ein Unreiner sollte abgeschnitten werden aus dem Lande der Lebendigen.

4. Daß auch die Decke des Gesetzes Moses, so auf der Kirche lag, durch den Tod Christi sollte weggenommen, und also die Kirche auch an ihrer Vorhaut beschnitten werden, u. d. g.

5. B. Mos. 30. v. 6. Der HERR dein GOTT wird dein Herz beschneiden, und das Herz deines Saa- mens, daß du den HERRN deinen GOTT liebest von ganzem Herzen, und von ganzer Seelen, auff daß du leben mögest.

14. Fr.

14. Fr. Was war die Deutung des Ofterlamms?

Antw. Daß Christus dermaleins, als das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt und hinwegnimmt, sollte geschlachtet, und diejenigen, die durch dessen Blut besprenget wären, von Gottes Zorn und Fluch erlöst werden.

15. Fr. Welches ist das erste Sacrament des N. Testaments?

Antw. Die heilige Tauff.

Matth. 28. v. 19. Gehet hin, lehret alle Völker, und tauffet sie im Namen des Vaters, und des Sohns, und des H. Geistes.

16. Fr. War das eine zuvor unter den Juden ganz unbekannte Ceremonie?

[ Antw. Nein: Dann (ohne dem, daß mancherley Tauffe und Waschungen unter dem Volck Israel vermög des Befehls Moses Platz hatten) so war schon zuvor der Tauffe der Judengenossen unter ihnen bräuchlich: Welcher Ceremonie dann Christus einiger massen nachgefolget ist, doch so, daß er sie verändert, und zu einem Sacrament des Neuen Testaments gemacht hat.

17. Fr. War die Tauffe der Judengenossen von göttlicher Einsehung?

[ Antw. Nicht ausdrücklich: Wiewol solches die Juden herholen und beweisen wollen aus

[ 2. B. Mos. 19. v. 10. Der HERR sprach zu Mose: Gehe hin zum Volck, und heilige sie heut und morgen, daß sie ihre Kleider waschen.

18. Fr. Wann ist dann die göttliche Einsehung an der Tauff hinzu kommen?

( Antw. Als Johannes gesandt wurde zu tauffen.

( Luc. 3. v. 3. Johannes kam in alle Gegend um den Jordan, und predigte die Tauffe der Buße zur Vergebung der Sünden.

Hb

Joh.

( Joh. 1. v. 33. Der mich sandte zu tauffen mit (oder auch, im) Wasser, derselbige sprach zu mir: Über welchen du sehen wirst den Geist herab fahren, und auf ihm bleiben, derselbige ist's, der mit dem H. Geist tauffet. Und noch eigentlicher, als Christus die Tauffe selbst bedienete, und seine Jünger bedienen ließe.

( Joh. 3. v. 22. Jesus und seine Jünger kamen in das Jüdische Land, und er hatte daselbst sein Wesen mit ihnen, und tauffet.

( Cap. 4. v. 1. 2. Es kam für die Pharisäer, wie Jesus mehr Jünger machte, und tauffte, dann Johannes: Wiewol Jesus selber nicht tauffet, sondern seine Jünger.

( 19. Fr. Wann ist aber die Tauffe eigentlich eingesetzt worden/ als ein Sacrament des Neuen Testaments?

( Antw. Da Christus nach seiner Auferstehung seinen Jüngern Befehl gab dieselbe bey und unter allen Völkern zu bedienen.

( Matth. 28. v. 19. Gehet hin, u. s. f.

( 20. Fr. Welches ist das äußerliche Zeichen in der Tauffe?

Antw. Die Eintauchung in, oder Besprengung mit Wasser im Namen des Dreheinigen Gottes.

21. Fr. Was bezeichnet das Wasser?

Antw. Das Blut, das ist, das Verdienst, und dann den Geist Christi.

Zach. 13. v. 1. Zu der Zeit wird das Haus David und die Bürger (oder Einwohner) zu Jerusalem, einen frey offenen Brunnen haben wider die Sünde und Unreinigkeit.

Ezech. 36. v. 25. Ich will rein Wasser über euch sprengen, daß ihr rein werdet von aller eurer Unreinigkeit, und von allen euren Götzen (oder Dreck-Göttern,) will ich euch reinigen.

Jes.

Jes. 44. v. 3. Ich will Wasser gießen auf die Dürstigen, und Ströme auf die Dürre. Ich will meinen Geist auf deinen Saamen gießen, und meinen Segen auf deine Nachkommen, (oder, Sprossen, die aus dir kommen.)

Joh. 3. v. 5. Es sey dann, daß jemand gebohren werde aus dem Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.

(22. Fr. Wie wird dieses Wasser an denen so getauft werden / bedienet?

( Antw. Vorzeiten geschah das meistentheils durch ein gänzlichcs Eintauchen; aber hie zu Land allein durch eine Besprengung.

(23. Fr. Was bezeichnere das Eintauchen?

( Antw. Indem die Glaubigen erstlich in das Wasser wurden eingetaucht, dann ein wenig darunter verblieben, bald aber wieder aus demselben herfür kamen, dadurch ward ihre Gemeinschaft mit Christi Tod, Begräbnis und Auferstehung bedeutet.

( Röm. 6. v. 3. 6. Wisset ihr nicht, daß alle, die wir in Jesum getauft sind, die sind in seinen Tod getauft. So sind wir je mit Christo begraben durch die Taufe in den Tod; auf daß, gleichwie Christus ist auferwecket von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vatters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. So wir aber sambt ihm gepflanget werden zu gleichem Tode, so werden wir auch der Auferstehung gleich seyn, &c.

(24. Fr. Wäre es dann nicht nöthig; damit man solcher heilsamen Bedeutung des Taufs nicht mangeln möchte; daß man sich noch heutiges Tags des Eintauchens bedienet?

( Antw. Nein. Dann die Besprengung ist an statt des Eintauchens, und gibt eben das dem Menschen zu verstehen.

25. Fr. Was wird noch weiter durch die Besprengung mit Wasser abgebildet?

Antw. Daß, gleichwie das Wasser den Leib, also auch das Blut und Geist Christi die Seele von der Sünde reinigen.

1. Cor. 6. v. 11. Ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiligt, ihr seyd gerecht (oder, gerechtfertiget) worden, durch den Namen des Herrn JESU, und durch den Geist unsers Gottes.

1. Joh. 1. v. 7. Das Blut Jesu Christi des Sohns Gottes macht uns rein von aller unser Sünde.

26. Fr. Wie reiniget uns das Blut Christi?

Antw. Von der Schuld und Straffe der Sünde.

27. Fr. Wie aber reiniget sein Geist?

Antw. Von der schändlichen Unreinigkeit und Befleckung der Sünde. Das ist, das Blut Christi reiniget uns zur Rechtfertigung, und der Geist Christi zur Heiligung.

1. Cor. 6. v. 11. (Siehe kurz hievor.)

(28. Fr. Bezeichner allein die Tauffe solche Dinge?

Antw. Nein; sondern er versiegelt sie auch; (daß, so gewiß als der Glaubige äußerlich mit dem Tauff-Wasser besprenget wird, er auch so gewiß der Wohlthaten, so bereits gemeldet, theilhaftig werden solle.

(29. Fr. Was will das sagen/daß wir getauft werden im Namen des Dreyeinigen Gottes?

Antw. 1. Daß wir aus Befehl des Dreyeinigen Gottes diß Siegel empfangen.

2. Daß wir dadurch demselben zugeeignet, und zu seinem Dienste eingeweyhet werden.

3. Daß wir zur Ehre des Dreyeinigen Gottes zu leben uns verbinden.

(30. Fr.

(30 Fr. Warum nennet Petrus die Tauffe die Frage eines guten Gewissens zu Gott/II. 1. Petr. 3. v. 21.?

( Antw. Weilen der, so als in Glaubiger die Tauf empfähet, durch denselbigen das Recht bekommet, sich zuzueignen, und von Gott mit einem gutem Gewissen zu fordern alle dasjenige, das die Tauffe versiegelt. Andere nehmen es für die Verheißung, welche der, so getauft wird, Gott dem Herrn thue, (dadurch er sich erbiete mit einem guten Gewissen vor Gott zu wandeln.

(31 Fr. An welchen Menschen muß man die heilige Tauffe bedienen?

( Antw. Allein an Glaubigen, oder an solchen, die (für Glaubige können angemerket werden.

( Matth. 18. v. 19. Gehet hin, 2c.

( Ap. Gesch. 8. v. 37. 38. Philippus sprach zu dem Kämmerer: Glaubest du von ganzem Herzen, so mag's wohl seyn. Er antwortet, und sprach: Ich glaube, daß Jesus Christus Gottes Sohn ist. Und er hieß den Wagen halten, und stiegen hinab in das Wasser bey (de Philippus und der Kämmerer, und er tauffete ihn.

(32 Fr. Muß und mag man dann auch die junge Kinder der Christen tauffen?

Antw. Ja freylich: Dann solche werden in ihren Eltern für Glaubige geachtet.

(33 Fr. Auf was für Beweishülfe und Ursachen gründet sich die Kinder-Tauffe?

( Antw. 1. Die Kinder sind in dem Bund Gottes (mit begriffen.

( 1. B. Mos. 17. v. 7. Ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir, und deinem Saamen (nach dir, bey ihren Nachkommen, [Geschlechtern] (daß es ein ewiger Bund sey, also, daß ich dein Gott (sey, und deines Saamens nach dir.

Sh 3

(Ap.

( Ap. Gesch. 2. v. 39. Euer und eurer Kinder ist die (Verheißung, und aller, die ferne sind, welche Gott (unser Herr herzu rufen wird.

( 2. Sie gehören auch zur Gemeine.

( Joel. 2. v. 16. Versammelt das Volk, heiliget (die Gemeine, sammlet die Aeltesten, bringet zu Hauße (die junge Kinder und die Säuglinge.

( 3. Sie können der durch die Tauffe bezeichneten (Sache, das ist, der Gnade Gottes, der Vergebung (der Sünden und Seligkeit theilhaftig werden.

( 4. So gebühret sich auch, daß die Kinder der (Bundsgenossen Gottes durch einiges Zeichen unter- (schieden werden von den Kindern derjenigen, die zu (der Zeit von der Gemeinde Gottes entfrembdet sind.

( 5. Sie wurden vorzeiten beschnitten zum Siegel (der Gerechtigkeit des Glaubens; bevorab, so man die (Beschneidung anmercket, wie sie von den Vätern (kommt.

( Röm. 4. v. 11. Das Zeichen der Beschneidung (empfieng Abraham zum Siegel der Gerechtigkeit des (Glaubens, welchen er noch in der Vorhaut hatte.

( Joh. 7. v. 22. Moses hat euch darum gegeben die (Beschneidung, nicht, daß sie von Mose kommt, son- (dern von den Vätern.

(34. Fr. Es steht aber nirgends ein ausdrücklich Gebot/  
noch ein Exempel / daß man die Kinder tauffen  
sollte?

( Antw. 1. Man hat Exempel, daß ganze Haus- (Geschlechter getauft sind.

( Ap. Gesch. 16. v. 33. Paulus und Silas (sagten dem Kerkermeister das Wort des Herrn, (und allen die in seinem Hause waren, und er ließ sich (tauffen, und alle die Seinen alsobald.

(1. Cor.

( 1. Cor. I. v. 16. Ich habe getauft, sprach Paulus, (des Stephani Haufgesinde, im übrigen weiß ich (nicht, ob ich etliche andere getauft habe.

( Darauf zum wenigsten folget, daß wann Kinder (unter deren Haufgesind gewesen, sie freylich auch (seyen mit getauft worden.

( 2. Es wird nicht allezeit ein ausdrücklich Gebott (erfordert; Dann zum Exempel: Nirgendswa fin- (det man ausdrücklich gebotten: Tauffet die Weis- (ber, oder laßt die Weiber zum Abendmahl gehen; (folget aber darum nicht, daß man die Weiber vom (Taufe oder Abendmahl abhalten müsse.

(35. Fr. Was hast du mehr hierzu zu sagen?

( Antw. Indem nirgend ein Verbott stehet, daß man (die Kinder nicht tauffen soll, so schliesse ich, daß man (sie tauffen müsse.

(36. Fr. Wie so?

( Antw. 1. Weil die Tauffe an statt der Beschnei- (dung kommen ist.

( 2. Weil die Waschungen und Tauffen des Alten (Testaments auch an den Kindern bedienet wurden.

( 3. Weil dieser von der Tauffe der Judengenossen ent- (lehnet ist, deren so wol Kinder als Erwachsene theil- (haftig waren. Wann nun dßfals eine Veränderung (mit der Chrißlichen Tauff sollte vorgenommen wer- (den, so müste solches ausdrücklich verzeichnet stehen.

(37. Fr. Was ist die Pflicht derer / so da jung getauft sind?

( Antw. Daß sie, wann sie erwachsen, sich einen rech- (ten Nutzen und Gebrauch von ihrer Tauffe machen.

(38. Fr. Wie muß solches geschehen?

( Antw. Auf diese Weise: 1. Daß man die Tauff (und die wahre Beschaffenheit und Bedeutung dersel- (ben recht zu verstehen trachte.

Sh 4

(2. Daß

( 2. Daß man durch eine wirkliche Zustimmung (des Glaubens sich in den Gnaden-Bund begeben, welcher massen auch unsere Eltern, da sie uns die Tauff mittheilen lassen, bezeuget haben, es sey ihr Wunsch (und Verlangen, daß wir obbenannten Bund Gottes (möchten einverleibet werden.

( 3. Daß man die Tauff gebrauche zu Erldtung (des alten Menschen, und zu einem heiligen Wandel.

39. Fr. Welches ist das zweyte Bunde Siegel des Neuen Testaments?

Antw. Das Heilige Abendmahl.

40. Fr. Ist nicht auch dieses Sacrament entlehnet von einer Ceremonie/ die unter den Juden üblich war?

[ Antw. Ja: Bey den Oster-Mahlzeiten nahm (der Haushater auch Brod und Wein, segnete das, (und theilte es unter die Gäste aus, mit dergleichen (feyerlichen Ceremonien, als es scheint, daß Christus (im Heil. Abendmahl nachgefolget sey.

41. Fr. Warum wird es das Abend- oder Nachtmahl genennet?

Antw. Weil Christus dasselbige in der Nacht hat eingefest.

Matth. 26. v. 20. Am Abend sagte sich Jesus zu Tisch mit den Zwölffen.

1. Cor. 11. v. 23. Der Herr Jesus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, u. s. f.

42. Fr. Welches sind die Elementen oder äußerliche Zeichen/ damit das H. Abendmahl gehalten wird?

Antw. Brod und Wein.

43. Fr. Welche Ceremonien oder Gebräuche werden bey dem Brod feyerlich begangen?

( Antw. Es nimmt der Kirchendiener das Brod, (segnet es, brichtes, und theillets denen Tischgenossen (aus, dabey er dann einige Worte spricht, die zur (Er-

(Er-

(Erklärung solches Zeichens dienen. Die Tischgenossen nehmen nun dasselbe an, und essen es.

(44. Fr. Und welche bey dem Reich?

(Antw. Wann der Kirchendiener denselbigen ein-  
(geschenkt hat, so nimmt er ihn darauff, segnet ihn,  
(und gibt ihn denen Tischgenossen, dabey er gleichfalls  
(gewisse Worte sagt. Die Tischgenossen nehmen  
(denselben an, und trincken daraus.

(45. Fr. Was bezeichnet das Brod?

Antw. Den Leib Christi, das ist, Christum selbst,  
als der seinen Leib in den Tod gegeben hat.

(46. Fr. Ist nicht Christus mehrmahlen durchs Brod  
abgebildet worden?

(Antw. Ja. Durchs Manna, Joh. 6. Wie dann  
(auch durch die Schaubrodte in der Stifts-Hütten.

47. Fr. Was für Ubereinkunft hat Christus mit dem Brod?

(Antw. 1. Das Brod ist eine Frucht der Erde:  
(Also auch Christus.

(Jes. 4. v. 2. In der Zeit wird des Herrn Zweig  
(lieb und werth seyn [Hebr. eine Zierd und Ehre seyn]  
(und die Frucht der Erden herzlich und schön, bey der  
(nen, die behalten [oder entrinnen] werden in Israel.

(2. Das Getraid, da das Brod von kommt, muß  
(man zuvor treschen, mahlen, kneten, und durchs Feuer  
(ausbacken: Also auch Christus, damit er die rechte  
(Speise der Seelen könnte seyn, hat durch viel Leyden  
(müssen vollkommen gemacht und bereitet werden.

(3. Das Brod nähret und stärcket den Menschen:  
(So auch Christus.

(Joh. 6. v. 51. Ich bin das lebendige Brod vom  
(Himmel kommen: Wer von diesem Brod essen wird,  
(der wird leben in Ewigkeit.

Sh 5

(4. Das

( 4. Das Brod ist die nöthigste Nahrung: Also ist (auch das einige, so nöthig ist, dieses, daß man Christum habe.

(48. Fr. Was bedeutet der Wein?

Antw. D is Blut Christi, das ist, sein Verdienst, und alle daraus herrührende Wohlthaten

(49. Fr. Was ist für eine Gleichheit zwischen dem Wein / und dann zwischen dem Verdienst und Wohlthaten Christi?

( Antw. 1. Gleichwie der Wein ist eine Frucht des (Weinstocks: Also fließen auch die Wohlthaten und (das ganze Verdienst Christi aus dem wahren Wein- (stock Christo Jesu her.

( Joh. 15. v. 1. Ich bin der rechte Weinstock, und (mein Vatter der Weingärtner.

( 2. Gleichwie der Wein in der Kelter mit grosser (Kraft wird ausgedrückt: Also hat auch Christus (müssen zertreten werden in der Kelter des Zorns (Gottes, bevor uns sein Verdienst und Wohlthaten (konten zu Nuze kommen.

( 3. Der Wein löschet den Durst, erquicket den (Menschen, erwecket Frölichkeit in ihm, und macht ihn (redend: Eben das thut auch das Verdienst und die (Wohlthaten Christi, Joh 4.

( Zach. 9. v. 17. Was haben sie Guts für andern, (und was haben sie schönes für andern? Korn, das (Jünglinge, und Most, das Jungfrauen zeuget [Heb. (Wie groß wird ihr Gutes, und wie groß ihre Schön- (heit seyn? Korn wird die Jünglinge, und Most die (Jungfrauen beredt, oder, wachsen machen.]

( Psal. 36 v. 6. Sie werden truncken von den reichen (Gütern [oder Gettigkeit] deines Hauses, und du trän- (kest sie mit Wollust, als mit einem Strom. [Hebr. (mit dem Strom deiner Wollüsten.]

(Zohel.

( Hohel. Sal. 2. v. 4. Er führet mich in den Wein-  
(Keller, und die Liebe ist sein Banner über mir.

( Cap. 5. v. 1. Ich habe meines Weins sambt mei-  
(ner Milch getruncken. Esset, meine Lieben, und trin-  
(cket, meine Freunde, und werdet truncken.

(50. Fr. Was bedeut oder bezeichner das/ daß der Kirchen-Die-  
ner Brod und Wein nimmt?

( Antw. Daß auch also der Vatter Christum genom-  
(men/ abgesondert und vorgestellet habe, zu dem En-  
(de, daß er in seiner Menschheit durch den Tod gebro-  
(chen, und sein Blut vergossen würde.

(51. Fr. Was will das sagen / daß Brodt und Wein  
gesegnet wird?

( Antw. Daß Christus der gesegnete des Vatters  
(sey, in welchem die Auserwählten gesegnet werden.)

( Eph. 1. v. 3. Gelobet sey Gott und der Vatter  
(unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat  
mit allerley geistlichem Segen, in himmlischen Gü-  
(tern durch Christum.

(52. Fr. Was bedeutet das Brechen des Brodes/ und die  
Aufgießung des Weins?

( Antw. Daß sein Leib sey gebrochen, und sein Blut  
vergossen worden.

(53. Fr. Was bedeut das/ daß Brodt und Wein den Tisch  
genossen dargereicht und gegeben wird?

( Antw. Daß also Christus, als der Gerechtigste,  
(durchs Evangelium allen angeboten, und den Glau-  
(bigen dargereicht und gegeben werde.

(54. Fr. Was bildet diß ab/ daß einer zum heil. Abendmahl  
gehet/ Brod und Wein annimmt?

( Antw. Auf solche Weiß bekennet er, daß er Chri-  
stum angenommen habe durch den Glauben.

( Joh. 1. v. 12. Wie viel ihn annahmen, denen gab  
er Macht Gottes Kinder zu werden, die an seinem  
Namen glauben.

55. Fr.

55. Fr. Was will das sagen / daß er das Brod isst und den Wein trincket?

Antw. 1. Daß er Christum auff's genaueste mit sich selbst durch den Glauben vereinige.

Joh. 14. v. 23. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vatter wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen.

1. Cor. 6. v. 17. Wer dem H. Ernanhanget, der ist ein Geist mit ihm.

2. Daß er bekennet, er wolle alle seine Nahrung und geistliche Erquickung im gecreuzigten Christo suchen.

56. Fr. Was wird dadurch bedeutet, daß alle Tischgenossen eines Brods und Weins theilhaftig werden?

Antw. Die Gemeinschaft der Heiligen, und das Band der Liebe, dadurch die Christen mit und unter einander sollen vereinigt und verbunden seyn.

1. Cor. 10. v. 17. Ein Brod ist's, so sind wir viel ein Leib, dieweil wir alle eines Brods theilhaftig sind.

57. Fr. Thut nun das Abendmahl nichts mehr, als daß es diese Güter bezeichner/ und lebendig abschildert?

Antw. Nicht allein das, sondern es versiegelt auch den Glaubigen, daß dieses alles für sie gehöre, (und sie selbst aller Güter des Neuen Testaments theilhaftig seyen.

58. Fr. Wird im H. Abendmahl das Brod nicht verwandelt in den Leib/ und der Wein in das Blut Christi/ wie die Papisten behaupten wollen?

Antw. Nimmermehr. Dann solches streitet wider die gesunde Vernunft, und wider die H. Schrift.

59. Fr. Democh spricht Christus: Das ist mein Leib?

Antw. Das Wörtlein ist, will so viel sagen, als, das bezeichner oder bedeutet meinen Leib. Siehe

1. Cor. 10. v. 4. Sie, die Israeliten, haben alle einen geistlichen Trank getruncken, sie truncken aber

von

von dem geistlichen Jels, der mitfolget, der Jels aber war Christus.

Offenb. Joh. 17. v. 9. 12. Die sieben Häupter sind sieben Berge, auff welchen das Weib sitzet, und sind sieben Könige. Und die zehen Hörner, die du gesehen hast, das sind zehen Könige, u. s. f.

Matth. 13. v. 38. Der Acker, sprach JEsus, ist die Welt. Der gute Saame sind die Kinder des Reichs. Das Unkraut sind die Kinder der Bosheit, oder, des Bösen, des Teuffels.

60. Fr. Ist aber sonst nicht Christus mit dem Leib gegenwärtig / in / mit und unter dem Brod und Wein / wie die Lutheraner sagen?

( Antw. Nein. Dann sein Leib ist im Himmel, und wird daselbst bleiben bis auf die Zeit der Wiederaufrichtung aller Dinge.

( Apost. Gesch. 3. v. 21. JEsus Christus muß den Himmel einnehmen, bis auf die Zeit, da her wiederbracht werde alles, was Gott geredt hat durch den Mund aller seiner heiligen Propheten, von der Welt an.

61. Fr. Für wen ist das Nachtmahl des Herrn eingesetzt?

Antw. Für die Glaubigen des Neuen Testaments.

1. Cor. 11. v. 28. Der Mensch prüfe sich selbst und also esse er von diesem Brod, und trincke von diesem Kelch.

2. Cor. 13. v. 5. Versuchet euch selbst, ob ihr im Glauben seyd. Prüfet euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß JEsus Christus in euch ist, es sey dann, daß ihr untüchtig seyd?

62. Fr. Was für ein Bewegursache muß ein Mensch haben / warum er sich zum H. Abendmahl beizt?

Antw. Er muß solches nicht auß Gewohnheit thun, oder weil er andere siehet dergleichen thun; noch auch mit einem Absehen, daß er dadurch die Seligkeit erwerben wolle.

63. Fr.

63. Fr. Aus was Ursachen dann?

Antw. 1. Auf daß er in seinem Glauben gestärket werde.

2. Daß er ein sichtbar und in die äußerliche Sinne kommendes Pfand und Wahrzeichen der unsichtbaren Gnade Gottes genießen möchte.

3. Daß er dem Befehl Christi nachkomme, der da gesagt: Solches thut zu meiner Gedächtnis.

4. Daß er die Gemeinschaft der Heiligen stets unterhalte.

5. Daß er sich selber Gott dem Herrn zum Gehorsam des Glaubens und der Liebe verbinde.

64. Fr. Woran muß sich ein Mensch prüfen / ehe und bevor er zum heiligen Abendmahl mag hinzutreten?

Antw. 1. Er muß in der Furcht des Herrn sich forschen und untersuchen, ob er auch aus einem rechten Vorhaben und Absicht Lust habe, sich zur Taffel des Herrn zu begeben, und ob er den Entzweck der Einsetzung des Abendmahls, und die Bedeutung desselben verstehe; dann sonst ist er nicht tüchtig den Leib des Herrn zu unterscheiden.

2. Ob er eine rechte Erkändtnis und Empfindung habe seiner Sünden, seines verdammlichen Zustands und Unvermögenheit; damit er dessentwegen einen Abscheu für sich selbst, und eine Traurigkeit, die nach Gott ist, habe, und sich also vor Gott demüthige.

Psal. 51. v. 5. 19. Ich erkenne meine Missethat (Übertretungen) und meine Sünde ist immer vor mir. Die Opfer so Gott gefallen, (Hebr. die Opfer Gottes) sind ein geängster (oder, zerbrochener Geist. Ein geängstes und zerschlagen Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

2. Cor.

2 Cor. 7. v. 10. Die Göttliche Traurigkeit (Griech. Die Traurigkeit, die nach Gott ist) würcket zur Seligkeit eine Reue, (oder Bekehrung) die niemand gereuet.

3. Ob er auch Gott in Christo recht erkenne, als einen allgenugsamen Gott, der auff eine ihm geziemende Weise der Gott des Sünders wolte werden, und das aus Krafft des ewigen Friedens-Raths.

Joh. 17. v. 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum erkennen.

4. Ob ihn hungere oder dürste nach der Gerechtigkeit Jesu, und ob er aller eigenen Gerechtigkeit absage.

Matth. 5. v. 6. Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit: Dann sie sollen satt werden.

Phil. 3. v. 9. Ich rechne alles für Schaden, daß ich in Christo erfunden werde, daß ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern, die durch den Glauben an Christum kommt, nemlich die Gerechtigkeit, die von Gott dem Glaubigen zugerechnet wird (oder, die durch den Glauben von Gott ist.)

3. Ober Christum Jesum solcher gestalt, wie er im Evangelio fürgestellt wird, durch den Glauben angenommen und ergriffen habe.

Hebr. 11. v. 6. Ohne Glauben ist ohnmöglich Gott zu gefallen.

Joh. 1. v. 12. Wie viel ihn annahmen, denen gab er Macht Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.

6. Ob er von Herzen die Sünde hasse, und dagegen streite, und einen aufrichtigen Vorsatz habe, Gott in allem zu verherrlichen, und nach seinen Gebotten zu leben.

Epist.

Epistel Iudä v. 23. Hasset den besleckten Rock des Fleisches, (oder den vom Flei.ch besleckten Rock.)

Psaln 97. v. 10. Die ihr den HErrn liebet, hasset das Arge.

Röm. 7. v. 22. Ich habe Lust an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen.

65. Fr. Wie muß man sich vorbereiten/ ehe man zu dem H. Abendmahl gebet?

( Antw. Nachdem sich also jemand nach diesen Gründen getreulich geprüft und untersucht, auch befunden hat, daß er im Stande der Gnaden sey; so muß er sich ferner folgender massen bereiten: nemlich,

( 1. Er muß trachten eine rechte Bewusstheit und Empfindung zu haben seiner Sünden und seines täglichen Anstossens, und Gott ernstlich um Vergebung bitten.

( 2. Er muß sich auch fleißig beschäftigen halten mit Überlegung der Allgnugsamkeit Gottes, und des Gnadenbunds, wie auch derer herrlichen Wohlthaten, die darinn geschencket werden, insonderheit unter dem Neuen Testament; und solches muß ihn vermögen zur Freude in dem H. Geist.

( 3. Er muß auch Gott ernstlich ansehen, daß sein Angesicht ihn begleiten und führen wolle zum lebendigen Anschauen der Allgnugsamkeit seiner Gnade, die Seele dadurch zu stärken und zu erquickern.

66. Fr. Wie muß man sich verhalten an des HErrn Tafel?

( Antw. Man muß nicht unbedachtsam, sondern mit Furcht und Ehrerbietung vor Gott suchen zu nahen, und seine Gedanken in beständiger Würcksamkeit halten, dasjenige zu beherzigen, daß uns Gott an seiner Seite versiegelt, und wir unsers Orts ihm versprechen.

67. Fr.

67. Fr. Was hat ein glaubiger Tischgenoss nach gehaltenem Abendmahl zu verrathen?

( Antw. Dann muß er sich erstlich untersuchen, in welcherley Gestalt seiner Seelen er die heilsame Zeichen und Siegel empfangen habe, und sich vor Gott demüthig niederwerffen, dafern er sich einiges unziemlichen Verhaltens schuldig gemacht hat.

( Zum Zweyten/ muß er mit Freuden und Dancksagung überlegen, wie grosse Wohlthaten ihm allda versiegelt seyn, bevorab, wann er auff eine sonderbahre Weise ist gestärcket und versichert worden.

( Und zum dritten / so muß er sich dadurch auffmuntern und erwecken lassen zu einem heiligen, und nach dem Göttlichen Befehl genau eingerichteten Leben und Wandel.

68. Fr. Was hat man dann zu gedencken von denjenigen / die da unwürdig zu dieser heiligen Tafel gehen?

Antw. Daß sie ihnen selbst das Gericht essen und trincken.

1. Cor. 11. v. 29. Welcher unwürdig isset und trincket, der isset und trincket ihm selber das Gerichte, damit daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.

Welches dann nicht allein wahr ist von denen, so ein ärgerlich Leben führen, sondern auch von Unwissenden, Unglaubigen, und Uabekehrten.

69. Fr. Was muß man aber für ein Mittel zur Hand nehmen und bewerkstelligen, solches nach Möglichkeit zu verhüten?

( Antw. Am allermeisten dienet dagegen, daß sich niemand zur Tafel des HErrn begeben, ehe und bevor er (sich nach diesen Gründen treulich geprüffet habe.

( 1. Cor. 11. v. 28. Der Mensch prüffe sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trincke von diesem Kelch.

Si

(Daß

( Daß auch die Auffseher getreu seyn, und zusehen, wen (sie zur Gemeinschaft des heiligen Abendmahls zulassen, und die bereits zugelassene ermahnen, überzeugen, bestraffen, und im Fall, daß sie ärgerlich in Lehre und Leben erfunden würden, auch fortan davon abhalten sollen.

(70. Fr. Welcher Mittel müssen sie sich zu dem Ende bedienen?

( Antw. Der Verkündigung und Überzeugung des Worts Gottes; wie dann auch der Christlichen Kirchen und Bußzucht. Davon droben Cap. 20. (Fr. 23. 24. gehandelt worden.

### Betrachtung.

(71. Fr. Welchen Nutzen der Gottseligkeit schöpffest du aus der Lehre von den Sacramenten?

( Antw. Man findet hier Anlaß die Liebe Gottes gegen die Seinigen zu pressen, als welcher Mittel verordnet hat, dadurch er den Glauben nicht allein anfänglich in ihren Herzen wirket, sondern auch solchen stärcket.

(72. Fr. Was noch weiter?

( Antw. Auch hat man Ursach die Güte Gottes zu erkennen, dem es nicht gnug war, uns durch ein ins Gehör kommendes Wort zu unterrichten und zu versichern; sondern der auch sichtbare Zeichen darzu gebraucht, damit er unserer Schwachheit zu Hülffe käme, und also auff allerley Weise seine Treue an uns befestigte.

(73. Fr. Was hat man auß den Sacramenten des Neuen Testaments anzumercken?

( Antw. Dierweil der Tauf und das H. Abendmahl (die einige äußerliche Ceremonien sind, so uns gegeben worden; als haben wir uns über das sanffte Joch Christi